VOR AUS:schau!

Orientierung für die Welt von morgen

Der Zukunftskreis

Dr. Christine Burtscheidt

© Andreas Heddergott

Tätigkeitsfeld	**Wissenschaft** – Geschichte | Max-Planck-Gesellschaft, Strategie
Funktion(en)	seit 2016: Leiterin der Abteilung Wissenschaftspolitik und Strategieprozesse der Max-Planck-Gesellschaft 2015–2016: Leiterin Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft 2010–2015: Büroleiterin des Präsidenten der Goethe-Universität Frankfurt/Main 1999–2010: Redakteurin der Süddeutschen Zeitung
Arbeits-/ Forschungs-schwerpunkte	Strategische Kommunikation, Business-Strategie, hochschulpolitische Grundsatzfragen
Hintergrund	Promotion an der Ludwig-Maximilians Universität München
Weitere Informationen	linkedin.com/in/christine-burtscheidt-3a977b59/

Der Zukunftskreis

Dr. Christine Burtscheidt

Was war Ihre Motivation, sich mit Zukunftsfragen zu beschäftigen und warum engagieren Sie sich im Zukunftskreis?

Wir befinden uns in Zeiten eines tiefgreifenden Wandels. Zuletzt stand die Gesellschaft vor derlei Umbrüchen im 14./15. Jahrhundert, also zum Anbruch der Neuzeit (Erfindung des Buchdrucks, Entdeckung Amerikas). Damals machten sich Künstler, Gelehrte, Wissenschaftler in der Renaissance auf die Suche nach neuen Perspektiven, Ideen oder auch technischen Errungenschaften. Heute stehen wir wieder vor solch einer umfassenden Veränderung, verursacht durch neue Technologien wie die Künstliche Intelligenz oder die Genom-Editierung. Parallel ist eine grundlegende Krise der gesellschaftlichen Ordnung zu beobachten, festzumachen am Zerfall der Volksparteien, einem Mitgliederschwund bei den Kirchen, am kritischen Blick auf Eliten oder am Niedergang der klassischen Printmedien als bisherige Gatekeeper für vertrauenswürdige Informationen. Der Wissenschaft kommt in diesen Zeiten des Umbruchs eine Schlüsselrolle zu – vor allem, weil viele Veränderungen, auf die wir reagieren müssen, wie der Klimawandel oder der Verlust an Biodiversität, „menschengemacht“ sind. Insbesondere die Wissenschaft ist daher in der Lage, derlei komplexe Entwicklungen zu erklären und damit gleichzeitig auch Treiberin neuer Lösungsansätze sowie Innovationen zu sein. Insofern erhoffe ich mir im Zukunftskreis als dem Thinktank des BMBF einen Austausch über neue gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen. Darüber hinaus bin ich auch neugierig darauf, welche Ideen das BMBF als öffentliche Organisation selbst hat, um sich fit für die Zukunft zu machen.

Wie erklären Sie jemandem, der noch nie etwas von Strategischer Vorausschau gehört hat, was Sie, mit Ihrem speziellen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Hintergrund, in diesem Bereich tun?

Ich begleite, gemeinsam mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen in der Münchner Generalverwaltung, die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) auf dem Weg in die Zukunft, d. h., mein Team und ich unterstützen intern strategische Prozesse aus der Wissenschaft heraus bis hin zur politischen Umsetzung.

Welche größeren Veränderungen werden Ihrer persönlichen Einschätzung nach in den nächsten 30 Jahren auf uns zukommen?

Es wird in den nächsten Jahren kein Stein auf dem anderen bleiben — ob Klimawandel, Artensterben, globale Migration, neue Technologien wie Genom-Editierung, eine durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz veränderte Arbeits- und Lebenswelt, die alternde Gesellschaft oder das Auseinanderbrechen der Gesellschaft in globale Eliten und ein wachsendes Heer von vom „Fortschritt Ausgeschlossener“. Es gibt viele Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, damit der Sprung in eine lebenswerte Zukunft gelingen kann.